Vorwort

Autor(en): **Wicki, Fridolin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 59

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Der Begriff «Digitalisierung» ist heute in aller Leute Munde. Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, bildet neben dem Schutz des Klimas und der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit sogar eines der drei Schwerpunktthemen in der Legislaturplanung 2019–2023 des Bundesrates. Beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo hat dieser Prozess bereits in der Mitte der 1980er-Jahre eingesetzt. Wir sind heute ein Betrieb mit praktisch durchgehend digitalen Prozessen, der seine Produktpalette an die Bedürfnisse der digitalen Gesellschaft angepasst hat.

Dabei erlebte die Photographie unter den klassischen Aufgabenbereichen unseres Amtes den wohl grössten technologischen Wandel. Die bis anhin gepflegten, ausgeklügelten Methoden der Reprophotographie, welche grösstenteils auf den ab etwa 1890 intern entwickelten photochemischen Prozessen beruhten, wurden in den letzten zwei Jahrzehnten von jenen der digitalen Bildverarbeitung abgelöst. Heute sind die Kameras durch Scanner ersetzt, die Kopierverfahren durch die Plotter.

Mit dem Geoinformationsgesetz von 2007, das swisstopo zur nachhaltigen Verfügbarkeit verpflichtet, ist gleichzeitig aber auch der «Blick zurück» als Kernaufgabe erkannt worden. Das bedeutet, dass die seit der 1838 erfolgten Gründung erstellten Produkte ebenso auf geeignete Weise einer digitalen Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden müssen. Hierzu gehört auch die Bewahrung von historischem Fachwissen zu den ehemaligen, heute abgelösten Techniken. Weil die Anzahl Mitarbeitende, die damit noch vertraut waren, kontinuierlich abnimmt, fördern Publikationen wie die vorliegende das Verständnis für das seinerzeitige Handeln und die Konzepte der Pioniere bei der Entwicklung dieser Methoden.

Dabei kann man zu erstaunlichen Erkenntnissen gelangen. Wer weiss heute noch, dass die damalige Landestopographie bereits in den 1930er-Jahren Aerophoto-Karten gedruckt hat? Dass somit der ideelle Hintergrund des heutigen Orthophotomosaiks SWISSIMAGE nicht erst in den späten 1990er-Jahren entstanden ist, sondern bereits 60 Jahre zuvor. Das vorliegende Heft zeigt eindrücklich, wie die Ideen, auf denen unsere heutigen Produkte basieren, schon sehr alt sind. Was hingegen ändert, sind die technischen Möglichkeiten, diese Ideen auch zu realisieren.

Martin Rickenbacher, der im letzten Jahrzehnt bis zu seiner Pensionierung Ende Juni 2019 inoffizieller Amtshistoriker von swisstopo war, hat dieses Heft angeregt, um im Sinne einer Abschlussarbeit seine in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse zu den ehemaligen photographischen Prozessen und Produkten unseres Amtes in einer Publikation konzentriert zu dokumentieren. Es freut mich sehr, dass Felix Frey, der seit November 2018 als historischer Fachexperte im neu geschaffenen Teilprozess Geschichte und Archive des Bereiches Topografie arbeitet, dieses Heft mit seinem Beitrag über das Ende der analogen Photographie abrundet und damit die Kontinuität des historischen Fachwissens bei swisstopo sicherstellt.

Dem griechischen Philosophen Heraklit wird die Erkenntnis zugeschrieben, dass die einzige Konstante im Universum die Veränderung sei. Möge das vorliegende Heft dazu beitragen, die ehemaligen photographischen Techniken in Erinnerung zu behalten und das Verständnis für das, was vor dem Wandel war, zu fördern. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Fridolin Wicki
Direktor Bundesamt für Landestopografie
swisstopo